

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM
mit Aufträgen; einzelne Nummern 15 Pf
: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Pettzeile 20 Reichspfennige, Eingeländt und
Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Schue. — Druck und Verlag: Carl Schue in Dippoldiswalde.

Nr. 222

Dienstag, am 23. September 1930

96. Jahrgang

Bersteigerung.

Mittwoch, 24. September, mittags 1 Uhr, sollen in Gasthof
Cunnersdorf
ein Aufschwager, versch. Wohnungsmöbel,
10 Uhr vormittags im gerichtlichen Versteigerungsraum
versch. Wohnungsmöbel
Öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Derlich und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach dem wahrhaft herrlichen Wetter
am Sonntag nachmittag trat gestern wieder Regen und
Kühle ein; auch am heutigen Herbstesanfang ist, trotzdem
das Barometer im Steigen ist, zunächst keine durchgreifende
Veränderung zu erwarten.

Der jetzt am Amtsgericht Meissen beschäftigte Ju-
stizassistent Rudolf Züchner war vorher als Gerichtsvoll-
ziehergehilfe beim Amtsgericht Großenhain tätig. Er be-
gann seine Laufbahn in einer Rechtsanwaltskanzlei und
war nachher im Dienste mehrerer sächsischer Amts-
gerichte. In Großenhain hatte Züchner u. a. bei dem Kauf-
mann Martie in Nerchau von März bis Oktober 1929
insgesamt M. 199 Gläubigergehälter erhoben, die er dem Ju-
stizinspektor Henker hätte abliefern müssen. Züchner lie-
ferte die Gelder nicht ab und hatte sich jetzt wegen Amts-
unterschlagung vor dem Dresdner Gemeinsamen Schöffens-
gerichte zu verantworten. Das Urteil lautete auf vier Mo-
nate Gefängnis.

Selersdorf. Der in der Zeit vom 18. bis 29. 9. ange-
kündigte Feueralarm erscholl am Sonntag in früher Mor-
genstunde. 5.30 Uhr erging das erste Signal und bereits
nach acht Minuten erfolgte die erste Wassergabe. Als
Brandobjekt hatte man das etwas seitwärts liegende Gut
von Arthur Börrnert angenommen. Der Brandherd wurde
mit drei Schläuchen bekämpft. Auch die Samariterkolonne
mühte wegen fünf Verletzten in Tätigkeit treten. Nach der
Übung, die in den Händen des Spritzenzugführers Max
Grumbt lag und ca. eine halbe Stunde währte, und die
allen Anforderungen entsprochen hatte, fand noch eine kurze
Besprechung am Gasthof statt.

Der Herbst mit seiner Blumenpracht bietet auch den
Vereinen Gelegenheit, eine Blumenschau abzuhalten. Der
Geselligkeitsverein hatte unter Verwendung von ca. 3000
Stück Dahlien den Saal des Erdgerichtes geschmückt, um
sein Herbstvergnügen in Gestalt eines Dahlienfestes am ver-
gangenen Sonntag zu feiern. Der Zuspruch war ein guter.
Leider sind dabei von Besuchern des Festes auch die Dah-
lien in dem in der Nähe befindlichen Kantor Weberschen
Garten geplündert worden. Und nicht genug damit, auch
die dort befindliche Bank, dem Heimatverein gehörend,
wurde, obwohl sie aus Eisen hergestellt ist, stark demoliert,
indem die eisernen Stäbe herumgebogen wurden.

Höckendorf. Die Versorgung unserer Gemeinde mit
zarte werden auf schnellstem Wege der betreffenden Apo-
theker Tharandt je ein Kasten am Ratskeller (Henkers
Restaurant) und bei Dr. med. Ribbold angebracht, außerdem
befindet sich eine Annahmestelle für diese Apotheke bei
Willy Reichmann Nr. 70. Die Apotheke Dippoldiswalde
hat ebenfalls Kästen bei Dr. med. Ribbold und Kaufmann
Edwin Schneider anbringen lassen. Die Leerung dieser
Kästen erfolgt täglich; die in den Kästen enthaltenen Re-
zepte werden auf schnellstem Wege der betreffenden Apo-
theker zugeführt, von der unverzüglich Lieferung ohne
Kostenaufschlag erfolgt.

Reichenau. Es ist grenzenlos, mit welcher Frechheit die
Einbrecherbande, die bestimmt von jenseits der Grenze
kommt, die Orte im Grenzbezirk beunruhigt. Nachdem vor
wenigen Tagen Raffau und Burkhardt heimgesucht wurde,
und vor etwa 14 Tagen in unserem Ort diese Bande ver-
schiedene Einbrüche verübte, ist in der Nacht vom Sonn-
abend zum Sonntag ein schwerer Einbruch in das hiesige
Gemeindeamt erfolgt. Die Einbrecher haben ein Fenster
des im Erdgeschoß gelegenen Geschäftszimmers aufgewach-
tet, sind eingestiegen und haben eine Geldtasche mit einem
Geldbetrag von etwa 30 RM. — Privatigentum des Bür-
germeisters — mitgenommen und außerdem auch Kleidungs-
stücke erbeutet. Den Geldschrank der Gemeinde zu öffnen,
ist ihnen nicht gelungen. Die benachrichtigte Gendarmerteil
ließ sofort einen Spürhund kommen, der am Sonntag früh
angeführt wurde und die Spur in der Richtung Hermsdorf
(Erzgeb.) — Landesgrenze — Moldau verfolgte. Die Ver-
hältnisse im Grenzgebiet sind so unsicher geworden und die
Bevölkerung lebt in dauernder Besorgnis und Unruhe, so

Vor den innerpolitischen Auseinandersetzungen

Die heutige Kabinettsitzung

Berlin, 23. September.

Die für heute nachmittag 4 Uhr angelegte Kabinettsitzung wird in politischen Kreisen als der eigentliche Auftakt der kommenden innerpolitischen Auseinandersetzungen gewertet. Sie hat die Aufgabe, mit der Beratung der Gesetzesvorlagen, die dem neuen Reichstag vorgelegt werden, die Grundlagen für die Besprechungen zu liefern, die der Kanzler nun voraussichtlich Mitte der Woche mit den Führern der Parteien weiterführen wird. In den Kreis dieser Besprechungen sollen, wie von unterrichteter Seite betont wird, alle Parteien einbezogen werden, von denen man vielleicht annehmen kann, daß sie zu sachlicher Mitarbeit bereit sind. Der Kanzler wird also außer mit den Parteien, die das Kabinett bisher stützten, bestimmt mit den Sozialdemokraten verhandeln. Man nimmt aber an, daß die Sondierung sich auch auf die rechte Opposition erstrecken werden. Dabei ist keineswegs die Rede, daß es um Koalitionsverhandlungen geht; vielmehr scheint der Kanzler unter Verhandlungen über die „sachliche Mitarbeit der Parteien“ zu verstehen, daß er versuchen will, über den Inhalt der Gesetzesvorlagen eine Einigung zu erzielen, die es einem Teil der bisherigen Opposition erlaubt, ihnen im Reichstag ihre Zustimmung zu geben.

daß unbedingt ausreichender Schutz gegen die fortgesetzten Einbruchsdiebstähle durch verstärkte Grenzbeobachtung gesordert werden muß. Es ist beinahe unverständlich, daß fast täglich diese Einbrecher die Grenze passieren können, ohne gefaßt zu werden. Die Gendarmereinstandorte im Grenzgebiet müssen durch die Beobachtung verdächtiger Personen auch tagsüber sofort telephonisch benachrichtigt werden.

Dresden. Zwei Schwindler hatten sich in der Kesseldorfer Straße ein möbliertes Büro gemietet und firmierten als W. Müller & Co. Waren-An- und Verkaufsgesellschaft. Die Firma suchte angeblich einen Boten, der 200 M. Kautions stellen sollte. Die Polizei fahndet jetzt nach den beiden unbekanntem Beträgern, die fünf arbeitsuchende junge Leute um Beträge bis zu 200 M. geprellt haben.

Pirna. Auf der Kriegschwiber Straße, unweit der Stadt Pirna, ereignete sich am Sonntagabend ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Der in den dreißiger Jahren stehende Techniker Oskar Ender aus Görlitz wollte mit seinem Motorrad ein Auto überholen. Anscheinend hat Ender dabei die Kurve zu kurz genommen und das Auto angefahren. Durch den heftigen Anprall stürzten Ender und seine auf dem Sozius sitzende Braut, Fr. Ida Lehmann aus Dohna, vom Rabe, wobei das junge Mädchen einen schweren Schädelbruch erlitt, der den allbaldigen Tod herbeiführte, während Ender nach dem Krankenhaus in Pirna gebracht wurde.

Neustadt. Polizeihauptwachmeister E. Reinhold hat ein Segelflugzeug nach eigenen Entwürfen konstruiert und selbst erbaut. Nach Aussagen von Fachleuten ist es praktisch verwendbar und es sollen in nächster Zeit Probeflüge ausgeführt werden.

Stolpen. Eine drollige Geschichte hat sich kürzlich beim Zechschützen der hiesigen Schützenhilfe zugetragen. Ein zu Späßen veranlagter Schützenbruder hatte eine holde Schöne veranlaßt, die Schützenuniform anzuziehen und am Schützenzug teilzunehmen. Sie wurde ins zweite Glied des letzten Zuges eingereiht. Keiner von den Choren merkte etwas von der Einschmuggelung. Als man nun auf dem Markt Aufstellung genommen hatte und die „Heeresmacht“ vor der Fahne präsentierte, versagte die Amazone. Ihr Nachbar sah es und gab ihr einen Stoß an eine sehr empfindliche Stelle. Sie quitierte mit lautem Ouleken. Als der Major, der solch zarte Töne aus den Kehlen seiner rauhen „Krieger“ nicht gewohnt war, stußte und als er gar den weiblichen Schützen sah, erging ein graufiges Donnerwetter über die Mistfäßer und die „Dame“ mußte verschwinden. Dieser Vorfall erregte große Heiterkeit bei den Zuschauern, die den Vorgang mit erlebten. (??)

Schönan. Der hiesigen Gemeinde wurden zur Errichtung von 20 Wohnungen auf Grund des Reichswohnungsbauprogramms 80 000 M. zugesichert. Es wird beschloffen, von diesem Gelde 20 Wohnungen in vier Familienhäusern an der Stelzendorfer Straße zu erstellen. Mit der weiteren Behandlung der Sache wird der Bauauschuss beauftragt. Zur Instandsetzung des Sportplatzes des Turnvereins Neustadt i. P. wird die Gewährung eines Beitrags abgelehnt, dagegen soll die Hälfte des Pachtzinses für den Platz ab 1. 4.

Ueber die Art dieser Verhandlungen und die Taktik, wie man sie sich in Zentrumskreisen denkt, ist ein Leitartikel in der gestrigen Abendausgabe der „Germania“ aufschlußreich, der sich mit den Forderungen auseinandersetzt, die der „Vorwärts“ am Sonntag angemeldet hat. Die „Germania“ stellt fest, daß die Anhänger des Zentrums durch die Wahl gezeigt hätten, daß sie zum Reichskanzler Dr. Brüning das Höchstmögliche von Vertrauen haben. Das Blatt knüpft daran den Rat an die Sozialdemokratie, sich nicht auf das hohe Ross zu setzen und nicht in demselben Augenblick, in dem sie durch den „Vorwärts“ Vernunft predigt, Parteiforderungen aufzustellen, von denen Dr. Brüning in einer Genser Unterredung schon jetzt erklärt hat, daß die anderen Parteien dafür nicht zu haben sein würden. Der „Vorwärts“ hatte gesagt, es komme jetzt für die Sozialdemokratie darauf an, ihre tatsächliche Stellung auszunutzen. Dazu bemerkt die „Germania“: „Vor lauter Taktik ist das deutsche Volk in seine Irren geraten. Wir sind der Meinung, daß sich diese Methoden wirklich überlebt haben... Die Parteien bereiten sich anscheinend auf das Feilschen vor, das leider die Charakteristik der letzten Parliamentszeit gewesen ist. Löcher könnte der neue Reichstag seine Arbeit nicht beginnen.“

d. J. auf die Gemeindekasse übernommen werden. Für zwei an Kriegserwitwen gewährte Darlehne aus dem staatlichen Ausgleichsstock wird beschlossen, die Gemeindebürgerschaft zu übernehmen.

Oybln. Im Gasthaus zur Grenzbaude kam es zu einer blutigen Schlägerei, bei der auch vom Messer Gebrauch gemacht wurde. Einem Arbeiter wurde ein Auge ausgestochen. Ein Schmiedemeister aus Niedergrund erlitt schwere Stichwunden am Kopf. Auch noch einige andere Personen wurden übel zugerichtet. Sämtliche Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht. Die Haupttäter, darunter eine Frau, konnten verhaftet werden.

Stollberg i. E. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde bekanntgegeben, daß die Gesamtbankkosten des Feuerwehrdepots 191 788,95 M. betragen und 20 983 M. nachzuverwilligen sind. Nach ausgedehnter Debatte wurde die Summe bewilligt. Das Kollegium wandte sich gegen die von dem Bürgermeister Rißow beantragte Einführung einer Getränke-, Bier- und Kopfsteuer, obwohl dieser darauf hinwies, daß der städtische Fehlbetrag bereits jetzt schon 51 000 Mark betrage.

Greiz. Hier wurde ein Tischler und Kraftwagenführer in dem Augenblicke verhaftet, als er sich mit seiner Braut auf dem Wege zum Standesamt befand. Der Bräutigam wurde von der Staatsanwaltschaft Jena wegen Urkundenfälschung stechbrieflich verfolgt. Nach der Einlieferung in das Amtsgerichtsgefängnis konnte später im Beisein eines Gefangenenwärters die Hochzeit stattfinden.

Wie das Eisenbeton erfunden wurde. Manche wertvollen Erfindungen sind einem glücklichen Zufall zu danken so die Erfindung des Schießpapiers. Auch das Eisenbeton wurde „zufällig“ erfunden. Vor rund 100 Jahren lebte in St. Quentin ein Gärtner namens Monier, der nach einem Mittel suchte, um die durch die Unbilden der Witterung zerfallenen Krübel seiner Gartenpflanzen zu ersetzen. Er formte sich große Krübel aus Stachelndraht, füllte diese mit einer Zementmasse aus und erhielt sehr stabile Steinformen. Da brachte ihn auf den Gedanken, seine Erfindung als Eisenbeton dem Bauplatz zuzuführen. Die ersten Wände aus Eisenbeton wurden um die Jahreswende 1823/24 hergestellt.

Mag Adalbert konfilmt bei der Ufa. Der Berliner Komiker Mag Adalbert wurde für eine Hauptrolle in dem neuen Ufa-Film „Das gestohlene Gesicht“ (Produktion Bruno Dudas) verpflichtet. Mag Adalbert wird somit zum ersten Male bei der Ufa auf der sprechenden Leinwand zu sehen und zu hören sein. Die Atelier-Aufnahmen beginnen in wenigen Tagen.

Wetter für morgen:

Wolkig bis zeitweise heiter, nachts sehr kühl, stellenweise am Morgen neblig. Tagestemperaturen im Flachland bis zu gemäßigter Wärme ansteigend. Schwache bis mäßige Winde aus Südost bis Süd, im Gebirge auch aus Südost bis Südwest. — Bestand der Wetterbeobachtung vorläufig noch fraglich.